

# SHAPING THE FUTURE OF AUTO MATION

Kurzbericht  
2019

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Das Geschäftsjahr 2019 der Komax Gruppe war geprägt von der schwächelnden Automobilindustrie und deren Folgen: Der Bestellungseingang, Umsatz und EBIT gingen deutlich zurück und lagen dadurch klar unter dem Rekordergebnis von 2018. Um ihre führende Marktposition langfristig zu festigen, hat Komax auch 2019 stark in Forschung und Entwicklung investiert. Aufgrund der aktuellen Einschätzung der Entwicklung des Automobilmarkts hat der Verwaltungsrat die Mittelfristziele angepasst.

2019 war äusserst herausfordernd für Komax. Verschiedene geopolitische Faktoren wie der Handelsstreit zwischen den USA und China haben dazu geführt, dass viele Kunden verunsichert und sehr zurückhaltend mit Investitionen waren. Dies insbesondere auch deshalb, weil der Umbruch der Automobilindustrie (Elektromobilität, autonomes Fahren) bereits hohe Investitionen erfordert und die Branche insgesamt am Schwächeln ist. Für Komax hatte dies zur Folge, dass Projekte während des ganzen Jahres verschoben wurden und dadurch das Rekordergebnis des Vorjahres unerreicht blieb.

Der Bestellungseingang nahm um 17.7% auf CHF 408.7 Millionen (2018: CHF 496.7 Millionen) ab und der Umsatz um 12.9% auf CHF 417.8 Millionen (2018: CHF 479.7 Millionen). Der Umsatz war im zweiten Halbjahr etwas höher als im ers-

ten (1. Halbjahr 2019: CHF 203.3 Millionen, 2. Halbjahr 2019: CHF 214.5 Millionen). Dazu trugen teilweise die 2019 getätigten Akquisitionen von Artos Engineering und Exmore bei. Der Umsatz resultierte aus einem hohen organischen Rückgang (-13.7%), dem akquisitorischen Wachstum (+2.7%) und dem negativen Fremdwährungseinfluss (-1.9%). Beim Bestellungseingang war das zweite Semester leicht schwächer (1. Halbjahr 2019: CHF 206.7 Millionen, 2. Halbjahr 2019: CHF 202.0 Millionen).

### Wachstum in Nord-/Südamerika

Komax erzielt rund 80% des Umsatzes in der Automobilindustrie. Dass sich diese in einer generellen Schwächephase befindet, hat sich 2019 beinahe in allen Regionen gezeigt. Nur in Nord-/Südamerika konnte Komax ein Umsatzwachstum verzeichnen. Dazu beigetragen hat auch die per 1. April 2019 akquirierte Artos Engineering mit Hauptsitz in Brookfield, Wisconsin, USA. Am deutlichsten war der Umsatzrückgang in Asien (-22.5%), wo der Grossteil des Umsatzes aus China stammt. Die konjunkturelle Abkühlung in Verbindung mit im Vorjahr aufgebauten Überkapazitäten führte dazu, dass in China die Investitionen in Automatisierungslösungen markant zurückgingen. Ebenfalls rückläufig waren die Umsätze in Europa (-16.8%) und Afrika (-13.2%). In diesen beiden Regionen hat sich gezeigt, dass der seit mehreren Jahren anhaltende Trend weitergeht: Aufgrund immer knapper werdender personeller Ressourcen in Osteuropa verlagern Kabelkonfektionäre ihre Produktion teilweise nach Nordafrika. Trotz dieser Verlagerung ist Europa mit einem Umsatzanteil von 42.7% weiterhin der mit Abstand grösste Absatzmarkt von Komax. An zweiter Stelle folgt Nord-/Südamerika mit einem Umsatzanteil von 24.9%. In den Marktsegmenten Aerospace, Data-/Telecom und Industrial nahmen die Umsätze weniger stark ab als in der Automobilindustrie.

### Rückläufiges Volumengeschäft und Projektgeschäft belasten Profitabilität

Der Umsatzrückgang war vor allem eine Folge der markant gesunkenen Nachfrage nach Kabelverarbeitungsanlagen, die in direktem Zusammenhang mit der Anzahl produzierter Fahrzeuge steht. 2019 wurden weltweit rund 89 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Das sind 5.7% bzw. rund 5.5 Millionen Fahrzeuge weniger als im Vorjahr. Da die Maschinen für das Volumengeschäft einen überproportionalen Beitrag zum betrieblichen Ergebnis (EBIT) von Komax

leisten, hat dieses um 64.3% auf CHF 24.0 Millionen abgenommen (2018: CHF 67.3 Millionen). Die EBIT-Marge sank von 14.0% auf 5.8%. Der Fremdwährungseinfluss war negativ und reduzierte die EBIT-Marge um 0.8 Prozentpunkte.

Die Profitabilität sank zudem aufgrund von Zusatzaufwendungen im hohen einstelligen Millionenbereich bei einzelnen kundenspezifischen Pionierprojekten. Diese Grossprojekte stehen mehrheitlich im Zusammenhang mit neuen Technologien in der Automobilindustrie, die für schnelle und grosse Datenübertragungen in Fahrzeugen benötigt werden. Um hochautomatisiertes oder gar autonomes Fahren zu ermöglichen, sind diese Neuentwicklungen entscheidend und bieten künftig viel Wachstumspotenzial für Komax. Von den Pionierprojekten, an denen Komax über mehrere Jahre gearbeitet hatte, konnte sie die Mehrheit 2019 abschliessen. Sie geht davon aus, die restlichen 2020 zu beenden.

Komax wird auch künftig auf Veränderungen in der Automobilindustrie reagieren und Entwicklungen vorantreiben, die das langfristige Wachstum sichern. Sie wird sich jedoch im Projektgeschäft auf Aufträge mit tieferem Risikoprofil fokussieren. 2019 investierte Komax CHF 41.5 Millionen (2018: CHF 41.1 Millionen) in Forschung und Entwicklung, was 9.9% des Umsatzes entsprach. Mit zahlreichen neuen Produkten konnte Komax ihre Technologieführerschaft auch 2019 eindrücklich unter Beweis stellen und neue Standards setzen, beispielsweise bei digitalen Dienstleistungen oder der automatisierten Verarbeitung von Hochvoltkabeln für Elektrofahrzeuge.

### Hohe Investitionstätigkeit

Das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nahm um 74.5% auf CHF 13.2 Millionen (2018: CHF 51.8 Millionen) ab. Das Ergebnis belastet haben das Finanzergebnis von CHF -4.9 Millionen (2018: CHF -5.2 Millionen) und die hohe Steuerquote von 31.1% (2018: 17.0%), die mehrheitlich auf nicht aktivierte Verlustvorträge zurückzuführen ist. Mittelfristig geht Komax von einer Steuerquote von rund 20% aus. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie belief sich auf CHF 3.44 (2018: CHF 13.52).

Das finanzielle Fundament ist weiterhin solide: Per 31. Dezember 2019 belief sich das Eigenkapital auf CHF 244.6 Millionen (2018: CHF 281.6 Millionen) und die Eigenkapitalquote lag bei 50.8% (2018: 60.8%). Aufgrund von grossen Investitionen in vier neue Produktions- und Entwicklungsgebäude in der Schweiz, in Deutschland und in Ungarn sowie zwei Akquisitionen resultierte ein freier Cashflow von CHF -36.9 Millionen (2018: CHF -4.3 Millionen). Die Nettoverschuldung lag bei CHF 106.2 Millionen (2018: CHF 39.4 Millionen).

### Ausschüttungsquote von 52.3%

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 21. April 2020 eine Dividende von CHF 1.80 je Aktie (2018: CHF 7.00), was einer Ausschüttungsquote von 52.3% (2018:

52.0%) entspricht. Komax erfüllt somit ihre strategische Zielsetzung, die eine Ausschüttungsquote von 50–60% vorsieht. Von den CHF 1.80 werden CHF 0.20 je Aktie aus Kapitaleinlagereserven ausgeschüttet. Diese sind für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei.

### Verwaltungsrat bestätigt Strategie und passt Ziele an

2020 ist davon auszugehen, dass die Fahrzeugproduktion auf dem 2019er-Niveau stagniert oder sogar sinkt, je nachdem wie gross der Einfluss des Coronavirus sein wird. Ab 2021 kann gemäss Analysen von IHS Markit wieder mit leichtem Wachstum gerechnet werden. Aufgrund der aktuellen Einschätzung der Entwicklung des Automobilmarkts für die kommenden Jahre hat der Verwaltungsrat entschieden, die Mittelfristziele (2017–2021) anzupassen und einen neuen Zeithorizont – das heisst 2023 – zu definieren. Er bestätigt die bisherige Strategie und erwartet weiterhin, dass Komax nicht nur am Wachstum des Automobilmarkts (Anzahl produzierte Fahrzeuge) partizipiert, sondern aufgrund des Automatisierungstrends zusätzlich mindestens 2–3% wächst. Komax strebt folgende Ziele für 2023 an: Umsatz von CHF 450–550 Millionen und EBIT von CHF 50–80 Millionen sowie eine Ausschüttungsquote von 50–60% des EAT. Auf die Kommunikation eines RONCE-Ziels wird künftig verzichtet.

### Ausblick

Die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven der Komax Gruppe sind unverändert positiv, da die Kunden weiterhin bestrebt sind, den Automatisierungsgrad der Kabelverarbeitung künftig deutlich zu erhöhen. Zudem sind Trends wie das autonome Fahren und die Elektromobilität Wachstumstreiber für Komax. Kurzfristig leidet das Unternehmen jedoch darunter, dass die gesamte Wertschöpfungskette der Automobilindustrie unter starkem Anpassungsdruck steht. Komax geht davon aus, dass 2020 erneut ein herausforderndes Jahr wird. Sie hat deshalb bereits Massnahmen ergriffen, um die Kosten nachhaltig zu senken. Zudem passt Komax ihre Strukturen an, so dass sie der Dynamik des Marktes noch besser gerecht werden. Da die Visibilität der Geschäftsentwicklung sehr tief ist und die Auswirkungen des Coronavirus momentan nicht abschätzbar sind, ist eine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 zurzeit nicht möglich.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin  
Präsident des  
Verwaltungsrats



Matijas Meyer  
CEO

10. März 2020

## Konzernrechnung

### Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	2019	2018	+/- in %
Umsatz	417 771	479 698	-12.9
Bruttogewinn	258 930	297 903	-13.1
Betrieblicher Cashflow (EBITD)	36 837	78 614	-53.1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	24 035	67 254	-64.3
Finanzergebnis	-4 851	-5 225	-7.2
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	19 184	62 421	-69.3
Ertragssteuern	-5 963	-10 634	-43.9
<b>Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)</b>	<b>13 221</b>	<b>51 787</b>	<b>-74.5</b>

### Konsolidierte Bilanz

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018	+/- in %
Umlaufvermögen	288 867	313 605	-7.9
Anlagevermögen	192 369	149 299	28.8
<b>Total Aktiven</b>	<b>481 236</b>	<b>462 904</b>	<b>4.0</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	93 128	84 594	10.1
Langfristiges Fremdkapital	143 504	96 670	48.4
Den Aktionären der Komax Holding AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	244 604	281 640	-13.2
<b>Total Passiven</b>	<b>481 236</b>	<b>462 904</b>	<b>4.0</b>

### Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	2019	2018	+/- in %
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41 287	29 629	39.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-78 173	-33 969	130.1
<b>Freier Cashflow</b>	<b>-36 886</b>	<b>-4 340</b>	<b>749.9</b>
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen <sup>1</sup>	-3 076	-5 745	-46.5
Dividendenausschüttung <sup>2</sup>	-23 838	-19 149	24.5
Übriger Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	61 548	22 311	175.9
<b>Zunahme (+) / Abnahme (-) Fonds<sup>3</sup></b>	<b>-3 511</b>	<b>-8 326</b>	<b>-57.8</b>

<sup>1</sup> Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 0.80 (2018: CHF 1.50) pro Namenaktie erfolgte im April 2019 (2018: April 2018).

<sup>2</sup> Die Dividendenausschüttung von CHF 6.20 (2018: CHF 5.00) pro Namenaktie erfolgte im April 2019 (2018: April 2018).

<sup>3</sup> Fonds: Flüssige Mittel (inkl. Festgelder bis drei Monate Laufzeit).

Der vollständige Geschäftsbericht ist unter [www.komaxgroup.com/geschaeftsbericht](http://www.komaxgroup.com/geschaeftsbericht) abrufbar.

## Holdingleichung

### Erfolgsrechnung der Komax Holding AG

in TCHF	2019	2018	+/- in %
Dividendenertrag	40 355	37 622	7.3
Sonstiger Finanzertrag	8 955	8 099	10.6
Übrige betriebliche Erträge	645	690	-6.5
<b>Total Erträge</b>	<b>49 955</b>	<b>46 411</b>	<b>7.6</b>
Finanzaufwand	-6 960	-5 349	30.1
Vergütungen	-860	-786	9.4
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 494	-2 520	-1.0
Direkte Steuern	-157	-276	-43.1
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>-10 471</b>	<b>-8 931</b>	<b>17.2</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>39 484</b>	<b>37 480</b>	<b>5.3</b>

### Bilanz der Komax Holding AG

in TCHF	31.12.2019	31.12.18	+/- in %
Umlaufvermögen	136 185	87 021	56.5
Anlagevermögen	325 286	297 542	9.3
<b>Total Aktiven</b>	<b>461 471</b>	<b>384 563</b>	<b>20.0</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	18 048	2 155	737.5
Langfristiges Fremdkapital	130 200	83 030	56.8
Eigenkapital	313 223	299 378	4.6
<b>Total Passiven</b>	<b>461 471</b>	<b>384 563</b>	<b>20.0</b>

## Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung und verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen sowie Dividendenausschüttung:

in CHF	31.12.2019	31.12.2018
Gewinnvortrag aus Vorjahr	692 879	550 809
Jahresgewinn	39 483 951	37 480 320
Entnahme Reserven aus Kapitaleinlagen	770 000	3 078 008
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>40 946 830</b>	<b>41 109 137</b>
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 0.20 (2018: CHF 0.80) je Namenaktie <sup>1</sup>	770 000	3 078 008
Dividende brutto von CHF 1.60 (2018: CHF 6.20) je Namenaktie <sup>1</sup>	6 160 000	23 854 562
Einlage in die freien Reserven	34 000 000	13 500 000
Gewinnvortrag	16 830	676 567
<b>Total</b>	<b>40 946 830</b>	<b>41 109 137</b>

<sup>1</sup> Die vorgeschlagene Ausschüttung bezieht sich auf alle ausgegebenen Namenaktien per 31. Dezember 2019. Für eigene Aktien im Besitz der Komax Holding AG erfolgt keine Ausschüttung. Der ausgeschüttete Betrag reduziert sich entsprechend im Zeitpunkt der Ausschüttung.

## INNOVATION SICHERT ZUKUNFT

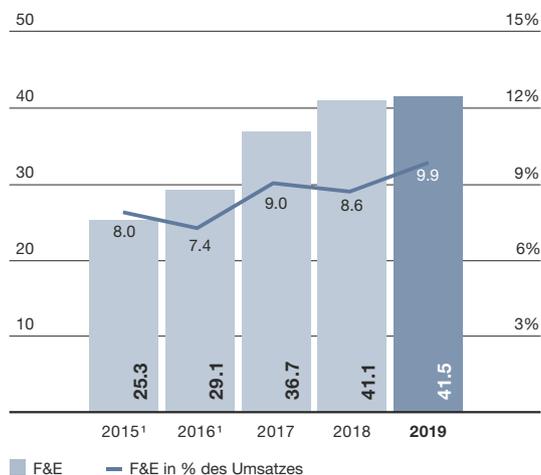
Für den langfristigen Erfolg ist Innovation ein entscheidender Faktor. Komax investiert deshalb seit Jahren überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung. Globale Trends wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung ermöglichen Komax, zusätzliche Alleinstellungsmerkmale zu schaffen und die Technologieführerschaft auszubauen.

Innovation ist ein Erfolgsfaktor für Komax. Um langfristig Markt- und Technologieführer zu bleiben und sich durch innovative Lösungen zu differenzieren, wendet sie jährlich 8–9% des Gruppenumsatzes für Forschung und Entwicklung (F&E) auf. Da Komax im Jahr 2019 trotz sinkendem Umsatz unvermindert intensiv an ihren zahlreichen Innovationsprojekten weiterarbeitete, erhöhte sich die F&E-Quote auf 9.9% (2018: 8.6%). Komax investierte CHF 41.5 Millionen in die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte. Dies sind CHF 0.4 Millionen mehr als im Vorjahr. In diesem Betrag sind sowohl Aufwendungen für die internen Entwicklungsleistungen (CHF 34.0 Millionen) als auch für Drittleistungen (CHF 7.5 Millionen) enthalten.

Gegenüber dem Vorjahr hat Komax die externen Entwicklungskosten um CHF 1.3 Millionen reduziert. Höhere interne Aufwendungen, u. a. durch die zusätzlichen F&E-Investitionen der 2019 akquirierten Unternehmen Artos Engineering und Exmore, haben diese Reduktion jedoch überkompensiert. Seit 2015 hat Komax CHF 173.7 Millionen für Forschung und Entwicklung ausgegeben und sich damit in eine führende Position gebracht, um die Automatisierung der Kabelverarbeitung weiter voranzutreiben und den Umbruch der Automobilindustrie mitzuprägen.

### F&E-Aufwendungen

in CHF Mio.



<sup>1</sup> Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst. Das Jahr 2015 ist nach IFRS dargestellt.

### **Die Kabelbaumproduktion der Zukunft**

Der technologische Wandel in der Automobilindustrie hat nicht nur für die Automobilkonzerne hohe Investitionen zur Folge, sondern fordert auch die Zulieferer, da diese Lösungen für neue Kundenbedürfnisse entwickeln müssen. Themen wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung werden die Automobilindustrie noch über Jahre prägen. Bereits jetzt werden jedoch Weichen gestellt, die langfristige technologische Auswirkungen haben werden. Komax ist deshalb bestrebt, diese Entwicklung aktiv mitzugestalten. Mit der Akquisition des Unternehmens Exmore hat sich Komax im Bereich autonomes Fahren verstärkt. Exmore fokussiert auf die Entwicklung von Applikationen, die mit der Verarbeitung von Sensorleitungen zusammenhängen. Um Fahrzeuge intelligenter zu machen, sind Sensoren unerlässlich. Bei aktuellen Trends arbeitet Komax zudem mit führenden Unternehmen der Automobilindustrie zusammen.

Eines dieser Gemeinschaftsprojekte findet auf dem Forschungscampus ARENA2036 (Active Research Environment for the Next Generation of Automobiles) der Universität Stuttgart statt. Bei der ARENA2036 forschen Wissenschaft und Wirtschaft interdisziplinär unter einem Dach an der Automobilproduktion der Zukunft. «Wie sieht das Automobil der Zukunft aus?» und «Wie müssen Produktionsprozesse angepasst werden?» sind dabei zentrale Fragen.

Eine 2019 im Rahmen der ARENA2036 gestartete vorwettbewerbliche Initiative bezweckt, die Automatisierung in der Kabelbaumentwicklung und -produktion, von der ersten Definition bis zur Verlegung im Fahrzeug, voranzutreiben. Ziel ist, die Produktqualität zu steigern, die Kosten nachhaltig zu senken und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren, beispielsweise durch das Verkürzen der Transportstrecken zwischen Kabelkonfektionär und Automobilhersteller. Um dies zu erreichen, muss bereits bei der Definition des Gesamtkabelbaums darauf geachtet werden, dass sich dieser automatisiert herstellen lässt, beispielsweise indem er in kleinere Einheiten aufgeteilt wird. Komax kennt die Voraussetzungen bestens, die für eine höhere Automatisierung erfüllt sein müssen. Sie bringt diese in die ARENA2036 ein und kooperiert dabei mit namhaften Automobilherstellern und Zulieferern wie BMW, Daimler, Porsche, Aptiv, Dräxlmaier, Kromberg & Schubert, Nexans und Yazaki.

### **Innovationssprung bei der Verarbeitung von Hochvoltkabeln**

Ein weiterer Bereich, bei dem Komax ihre Innovationskraft unter Beweis stellt, ist die Elektromobilität. Von den 89 Millionen Fahrzeugen, die 2019 produziert wurden, waren zwar «nur» rund zwei Millionen Elektrofahrzeuge, das heisst vollständig batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV) und Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge (PHEV). Das Volumen nimmt aber stetig zu, und bis 2021 erwartet das Beratungsunternehmen McKinsey eine Verdoppelung auf rund vier Millionen Elektrofahrzeuge.

Das Kompetenzzentrum für Elektromobilität von Komax in Ungarn spürt bereits jetzt, dass die Nachfrage nach Automatisierungslösungen für die Verarbeitung der orangen Hochvoltkabel zunimmt. Bis anhin erfolgt die Fertigung überwiegend in Handarbeit mit aufwendigen Qualitätskontrollen und kostspieliger Nacharbeit. Um für die zunehmende Menge geschirmter und ungeschirmter Hochvoltkabel die effiziente und wirtschaftliche Verarbeitung sicherzustellen, wird die Automatisierung der Prozesse stets wichtiger. Bereits 2018 hat Komax über ein Lösungsportfolio verfügt, das die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt hat, das heisst von der Verarbeitung der Hochvoltkabel bis zum Testen der Leitungssätze. Für die Steckerkonfektion waren dabei mehrere Maschinen notwendig. Diese gehören zur Lambda-2-Serie und sind Halbautomaten – jede Maschine benötigt einen Bediener. Für eine optimale Produktivität braucht es folglich ein mehrköpfiges Team, das die Hochvoltkabel an mehreren Maschinen parallel bearbeitet.

2019 hat Komax den nächsten Innovationsschritt gemacht und die Lambda 440 präsentiert, die erste Maschine für die automatisierte Fertigung von Hochvoltkabeln. Die Lambda 440 setzt sich, einem Baukasten gleich, aus Prozessmodulen der Lambda-2-Serie zusammen. In einem durchgängigen Verfahren konfektioniert die Anlage automatisch das Kabel von der Vorbereitung bis zur finalen Gehäuse-Assemblierung. Der genaue Prozessablauf ist abhängig von den zu verarbeitenden Steckertypen und wird stets in enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt.

# GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Komax ist auf innovative Lösungen für sämtliche Anwendungen der Kabelverarbeitung sowie für die Prüfung von Kabelsätzen spezialisiert. Im Vordergrund stehen Prozesse wie das Messen, Schneiden, Abisolieren, Kontaktieren (Crimpen) und Bandagieren von Leitungen sowie das Bestücken von Steckergehäusen. Komax bietet ihren Kunden sowohl voll- und halbautomatische Serienmodelle als auch kundenspezifische Anlagen (für alle Automatisierungs- und Individualisierungsgrade), welche die Prozesse optimieren und gleichzeitig die Produktivität erhöhen. Sie werden mit einem umfangreichen Angebot an Qualitätssicherungsmodulen, Testgeräten und Vernetzungslösungen für die sichere und effiziente Produktion von Kabelsätzen ergänzt. Digitale Services, welche die Verfügbarkeit installierter Anlagen erhöhen und ihre Produktivität prüfen, gehören ebenso zur Angebotspalette wie intelligente Software. Damit verschafft Komax ihren Kunden beste Voraussetzungen, damit diese ihren Vorsprung auf ihre Mitbewerber festigen und ausbauen können.

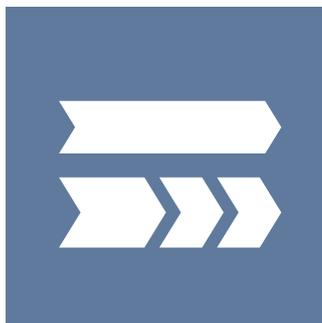
Komax konzentriert sich hauptsächlich auf vier Marktsegmente. Kerngeschäft ist das Marktsegment Automotive mit einem Umsatzanteil von rund 80%. In den anderen drei Marktsegmenten – Aerospace, Data-/Telecom sowie Industrial – verstärkt Komax kontinuierlich ihre Präsenz und nutzt das Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft.

## Globale Produktion mit lokalem Vertriebs-, Engineering- und Servicenetzwerk

Komax produziert an 20 Standorten – in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika – und erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern. Damit verfügt Komax über eine einzigartige globale Präsenz und kann sowohl ihre lokal als auch ihre global tätigen Kunden jederzeit effizient und kompetent betreuen. Ihre Kunden haben auch die Möglichkeit, über die E-Commerce-Plattform Komax Direct ihre Bestellungen online zu tätigen. Kundennähe sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten sind entscheidend. In den weltweit 42 Gesellschaften der Komax Gruppe arbeiten über 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Vier strategische Stossrichtungen

In der Entwicklung von kundengerechten Lösungen für die Kabelverarbeitung verfügt Komax über 45 Jahre Erfahrung. Komax ist Technologie- und Marktführerin und ihr Marktanteil ist mehr als doppelt so hoch wie derjenige des nächsten Mitbewerbers. Um diese weltweite Führungsposition weiter ausbauen zu können, verfolgt Komax eine Wachstumsstrategie mit vier Stossrichtungen:



Lösungen entlang der Wertschöpfungskette



Innovative Fertigungskonzepte



Globale Kundennähe



Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

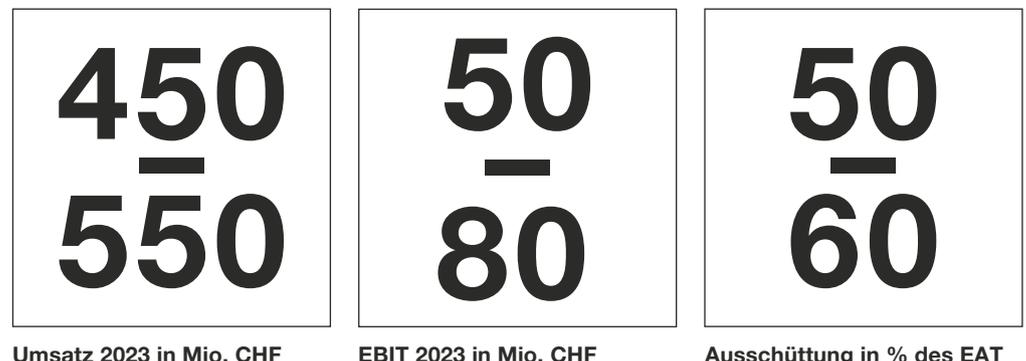
### Trend zu höherer Automatisierung

Ein Grossteil der Kabelsatzherstellung erfolgt nach wie vor von Hand. Doch steigende Lohnkosten und knapper werdende personelle Ressourcen begünstigen Investitionen in Automatisierungslösungen. Mit der Zunahme der Komplexität erhöhen sich bei der manuellen Kabelverarbeitung und Montage die Fehlerquellen. Manuelle Prozesse werden diesen Anforderungen immer weniger gerecht. Zudem können sie die lückenlose Rückverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte nicht in gleichem Mass sicherstellen wie Automatisierungslösungen. Dadurch wird beispielsweise eine nachträgliche Fehlersuche erschwert. Intelligente Automatisierungslösungen, Qualitätssicherungstools und Testsysteme zur Prüfung von Kabelsätzen vor dem Einbau in Fahrzeuge helfen, die Effizienz und Sicherheit im Produktionsprozess zu gewährleisten. Dies wurde von den Automobilherstellern erkannt. Deshalb fordern sie von ihren Zulieferern mehr und mehr, den Automatisierungsgrad ihrer Produktion zu erhöhen, was sehr positiv für Komax ist.

### Ambitionierte Mittelfristziele

Die Komax Gruppe zeichnet sich durch eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Profitabilität aus. Dieses solide Fundament ermöglicht Komax, Opportunitäten zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent wahrzunehmen. Zudem bietet es Sicherheit in herausfordernden Zeiten.

Für die aktuelle Strategieperiode hat sich Komax ambitionierte Ziele beim Wachstum und der Profitabilität gesetzt. Aufgrund der aktuellen Einschätzung der Entwicklung des Automobilmarkts von IHS Markit für die kommenden Jahre hat der Verwaltungsrat entschieden, die Mittelfristziele (2017–2021) anzupassen und einen neuen Zeithorizont – das heisst 2023 – zu definieren. Bis 2023 gelten folgende Zielwerte:



Der bis 2023 angestrebte Umsatz von CHF 450–550 Millionen soll hauptsächlich durch organisches Wachstum erreicht werden. Komax geht davon aus, dass ab 2021 zwei Faktoren zu einem jährlichen Marktwachstum von 3–5% beitragen werden: Die jährliche Zunahme der weltweit produzierten Fahrzeuge (CAGR: 1–2%) sowie die stetige Erhöhung des Automatisierungsgrads in der Kabelverarbeitung (CAGR: 2–3%). Komax erwartet, ein jährliches organisches Umsatzwachstum zu erzielen, das mindestens dem Marktwachstum entspricht.

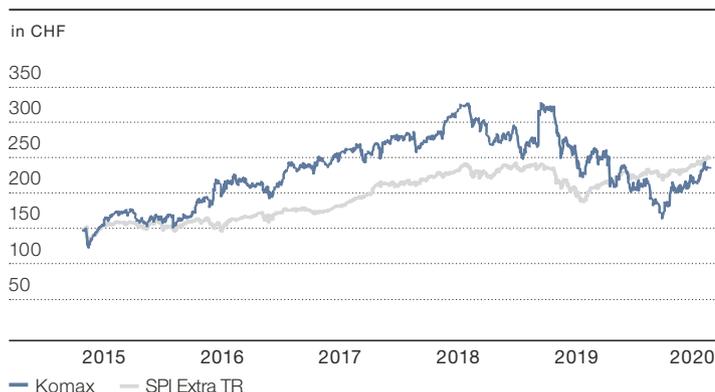
Komax verfügt über das breiteste Lösungsportfolio und profitiert in einer Wachstumsphase von ihrer globalen Präsenz. Bei steigenden Umsatzzahlen und vorteilhaftem Produktmix vermag Komax die Profitabilität überproportional zu erhöhen. Sie strebt einen EBIT von CHF 50–80 Millionen bis 2023 an.

Mit der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie schafft Komax nachhaltig Wert, wovon auch ihre Investoren profitieren. Komax hält an ihrer bisherigen Ausschüttungsquote fest und hat sich somit bis 2023 zum Ziel gesetzt, jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) an ihre Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten.

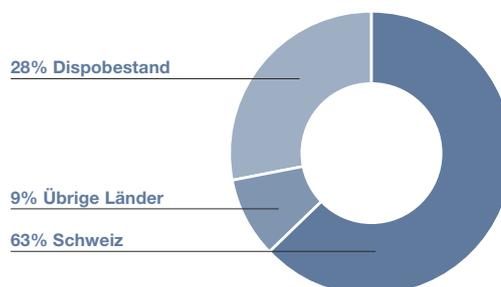
## WACHSENDES AKTIONARIAT

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2019 zwischen CHF 165.10 und CHF 264.00. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 236.40. Dies entspricht einer Zunahme von 2.8% gegenüber dem Vorjahresschlusskurs (CHF 230.00). In den vergangenen fünf Jahren ist der Wert der Komax-Aktie um rund 60% gestiegen. Per Jahresende 2019 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 910.1 Millionen.

### Kursentwicklung



### Geografische Verteilung der Aktien



Das Aktionariat hat sich 2019, wie bereits in den zwei Vorjahren, stark verbreitert. Per Jahresende 2019 waren 7120 Aktionärinnen und Aktionäre im Aktienregister eingetragen. Das sind 1093 Personen mehr als per Jahresende 2018. Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Deutschland, Grossbritannien, Luxemburg und den USA. Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 100%.

### Kennzahlen Komax-Namenaktie

		2019	2018	2017	2016 <sup>1</sup>	2015 <sup>1</sup>
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	385	385	383	377	369
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	3 850 000	3 847 510	3 834 482	3 774 148	3 691 651
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	3.44	13.52	11.05	10.34	8.00
EBITD je Aktie	CHF	9.58	20.52	17.35	17.22	16.19
EBIT je Aktie	CHF	6.25	17.56	14.45	14.81	13.67
Eigenkapital je Aktie	CHF	63.53	73.20	67.33	65.23	76.70
Höchstkurs	CHF	264.00	329.00	319.50	251.25	194.90
Tiefstkurs	CHF	165.10	223.00	243.50	180.10	122.90
Schlusskurs per 31.12.	CHF	236.40	230.00	319.50	251.25	194.90
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	16 802	13 342	12 274	8 191	7 881
P/E (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		68.7	17.0	28.9	24.3	24.4
Ausschüttung je Aktie	CHF	1.80 <sup>2</sup>	7.00	6.50	6.50	6.00
Dividendenrendite per 31.12.	%	0.8 <sup>2</sup>	3.0	2.0	2.6	3.1

<sup>1</sup> Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst. Das Jahr 2015 ist nach IFRS dargestellt.

<sup>2</sup> Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Ausschüttung von CHF 1.80 pro Namenaktie.

## Fünf-Jahres-Übersicht

in TCHF	2019	2018	2017	2016 <sup>1</sup>	2015 <sup>1</sup>	
<b>Erfolgsrechnung</b>						
Umsatz	417 771	479 698	408 509	391 820	315 093	
Bruttogewinn	258 930	297 903	256 476	247 943	205 941	
in % des Umsatzes	62.0	62.1	62.8	63.3	65.4	
Betrieblicher Cashflow (EBITD)	36 837	78 614	66 115	64 420	59 123	
in % des Umsatzes	8.8	16.4	16.2	16.4	18.8	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	24 035	67 254	55 069	55 424	49 938	
in % des Umsatzes	5.8	14.1	13.5	14.1	15.8	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	13 221	51 787	42 101	38 703	29 215	
in % des Umsatzes	3.2	10.8	10.3	9.9	9.3	
Abschreibungen	12 802	11 360	11 046	8 996	9 185	
Forschung und Entwicklung	41 531	41 051	36 668	29 071	25 315	
in % des Umsatzes	9.9	8.6	9.0	7.4	8.0	
<b>Bilanz</b>						
Anlagevermögen	192 369	149 299	123 356	125 181	160 940	
Umlaufvermögen	288 867	313 605	291 102	231 879	238 027	
Eigenkapital <sup>2</sup>	244 604	281 640	258 178	246 174	283 134	
in % der Bilanzsumme	50.8	60.8	62.3	68.9	71.0	
Aktienkapital	385	385	383	377	369	
Fremdkapital	236 632	181 264	156 280	110 886	115 833	
in % der Bilanzsumme	49.2	39.2	37.7	31.1	29.0	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	136 504	90 338	69 856	31 445	16 518	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17 188	0	0	78	0	
Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-)	-106 224	-39 358	-10 544	17 008	34 365	
Bilanzsumme	481 236	462 904	414 458	357 060	398 967	
<b>Geldflussrechnung</b>						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41 287	29 629	26 767	36 906	49 612	
Investitionen ins Anlagevermögen	54 448	41 340	22 201	22 827	18 850	
Freier Cashflow	-36 886	-4 340	-7 582	441	24 519	
<b>Mitarbeitende</b>						
Personalbestand per 31.12.	Anzahl	2 211	2 006	1 841	1 633	1 347
Umsatz je Mitarbeitenden <sup>3</sup>		197	248	238	255	248
Bruttowertschöpfung je Mitarbeitenden <sup>3</sup>		92	120	118	122	128
Nettowertschöpfung je Mitarbeitenden <sup>3</sup>		86	114	112	116	121

<sup>1</sup> Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst. Das Jahr 2015 ist nach IFRS dargestellt.

<sup>2</sup> Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital.

<sup>3</sup> Berechnet auf der Basis des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands.

## Komax Holding AG

Investor Relations/Corporate Communications

Roger Müller

Industriestrasse 6

6036 Dierikon

Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55

komaxgroup.com

## Finanzkalender

Generalversammlung	21. April 2020
Dividendenzahlung	27. April 2020
Halbjahresresultate 2020	18. August 2020
Investorentag	23. Oktober 2020
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2020	26. Januar 2021
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2020	16. März 2021
Generalversammlung	14. April 2021

## Hinweis über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Kurzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über Komax, die auf gegenwärtigen Annahmen und Erwartungen beruhen. Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen können zu starken Abweichungen führen. Beispiele dafür sind: Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes, rechtliche Entwicklungen, juristische Auseinandersetzungen, Währungsschwankungen, unerwartetes Marktverhalten unserer Mitbewerber, negative Publizität oder der Abgang von Kadermitarbeitenden. Bei den zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich um reine Annahmen, die auf gegenwärtigen Informationen beruhen.

Dieser Kurzbericht und der Geschäftsbericht liegen auch in englischer Sprache vor. Verbindlich ist das Original in Deutsch.

## Impressum

Herausgeber:

Komax Holding AG, Dierikon

Design/Realisation:

Linkgroup AG, Zürich

www.linkgroup.ch

Klimaneutral produziert durch Multicolor Print AG, Baar

